

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Ausfall oder Verwandlung der Consonanten durch Zusammenziehung oder Assimilation in der lateinischen Sprache.

Die lateinische Sprache bietet eine nicht unbedeutende Zahl zusammengezogener Wörter dar, welche in solche zerfallen, über deren Zusammenziehung wir gewiß sind, und andere, über deren wahres Verhältniß wir nur vermuthen. Bei der Wichtigkeit, welche die Kenntnißnahme von der Zusammenziehung in mancher Hinsicht, z. B. für Sprachvergleichung hat, möchte es am zweckmäßigsten seyn, alle Wörter, welche zusammengezogen sind, oder von welchen es nicht geradezu grundlos vermuthet werden kann, zusammenzustellen. Die bequemste und ersprießlichste Ordnung scheint die nach Rubriken, welche durch die zusammengehörenden Buchstaben bestimmt werden, und innerhalb derselben, da Unterabtheilungen nicht durch große Masse nöthig werden, das Aufzählen nach der Reihe des Alphabets. Mit vorläufiger Beiseitestellung der Vocale mögen die Gutturale voranstehen. Als Form dient meist die letzte, in welcher der wegfallende Buchstabe vor dem Consonant steht.

I.

Ausfall der Gutturale durch Zusammenziehung.

aemulus, nacheifernd, sich einem gleich zu stellen suchend, nebenbuhlerisch, von aecmulus, dies von aequus, gleich, also einem gleichkommen wollend (aequare aliquem). Die gewöhnliche Ableitung von dem griechischen ἁμιλλᾶσθαι ist unzuläßig, weil dies von ἅμα stammende Wort im Lateinischen ein entsprechendes nur haben könnte, welches mit ăm-, ĭm-, sĭm-, anfangen würde, nicht aber mit aem-, so daß bis zur Nachweisung, wie ἁμ- zu aem- geworden wäre, jene Ableitung durchaus nicht gelten kann.

aerumna, Mühsal, von aegrümna (gleich aegrimonia) und dieses von aeger, welches das gedrückte, verdrossene Wesen bezeichnet. — Ein anderes aerumna ist in aerumnula i. e. furcilla, bey Plautus enthalten.

ex-ämen, Untersuchung, Erwägung und Schwarm, von exagmen und dies von ex-ago, heraus- hervor-treiben, erwägen.

äla, der Flügel, von acla, acula, wozu axilla gehört, und dies von agere, zusammenfügen, verbinden, auch enthalten in axis, coassare.

alsi für alxi von algeo.

amnis, der Fluß. Dieses Wort ist zweifelhaft, da es von zwei Formen abgeleitet werden kann, von aqua, so daß es für acmnis, ahmnis, oder von dessen Nebenform apa, welche als altlateinisch angegeben wird, und Oscisch seyn kann, so daß es für apnis stehen kann, wie somnus für sopnus. Fälle, wie der vorliegende, lassen keine sichere Entscheidung zu, mag auch immerhin von dem einen oder andern mit noch so viel Zuversicht darüber abgesprochen werden.

änus, änulus oder annulus, der Ring. Nimmt man an, diese Wörter seyen mit annus, das Jahr, eins, und vergleicht dies mit dem griechischen ἔνος, wofür alsdann die Bedeutung des Kreises oder Ringes angenommen werden muß, so findet eine Zusammenziehung nicht statt. Obgleich auch bey diesem Worte jedes absolute Absprechen nur thörichte Anmaßung wäre, weil die Zweifel sich nicht ganz beseitigen lassen, so will ich zwar darüber nicht entscheiden, möchte jedoch bei der Ansicht bleiben, welche ich in dem etymologischen Wörterbuche vorgebracht habe, daß nämlich wie circinus von circus, so arcinus von arcus, Bogen, gebildet worden, und dieses in änus, woher anulus, annulus, übergegangen sey. Dann wäre außer c noch r weggefallen oder vielleicht nach älterer Form s, wie in pono von porsino r oder s vor n wegfällt, in judex vor d u. s. w.

ărānea, die Spinne. Daß dieses Wort aus aracnea entstanden, läßt das griechische ἀράχνη nicht bezweifeln.

artus, eng, steht für arctus. Zu vermuthen steht, daß artio, schlage, füge, presse hinein, später auch in der Bedeutung binde, eben so für arctio stehe.

assis ist offenbar von axis, welche Form daneben galt, und also auch asser, welches gleich assis Brett bedeutet, und daneben auch die Latte, Stange. Das griechische ἄξων (Gesetzestafel in Athen) gehört dazu, und Zusammenfügen ist die Grundbedeutung des Stammes, welcher zusammengezogen in dem obenangeführten ala, und in axis, die Achse, zu Grunde liegt und im Deutschen eine Verwandtschaft hat in Achsel (althochdeutsch ahsala, also Stamm ahsan).

astula, so v. a. assula, für axtula, wie letzteres für axula.

autor, autoritas, autumnus, zeigen Wegfall des c neben auctor, auctoritas, auctumnus, und stammen von augere in der Bedeutung des Hervorbringens, Zeugens. Aus dem Begriffe des Wachsenmachens entwickelt sich erst der des Vergrößerns und Vermehrens.

blăterare, plappern. Festus hat deblacterare, und so könnte es scheinen, blaterare sey aus blacterare entstanden, wiewohl das kurze a bedenklich ist.

cālo, Diener, besonders Soldatendiener, Packknecht. Da sich cacula als Benennung eines Soldatendieners ebenfalls findet, so darf die Vermuthung stattfinden, calo stehe für cahlo, caclo, wenn gleich, da cacula keine sichere Ableitung darbietet, von einer irgend sichern Entscheidung durchaus keine Rede seyn kann.

clădes, Verlust, Niederlage, Unheil, scheint für clacdes zu stehen von einem clagere, woher mit eingeschobenem n clangere, so daß das Krachen die zu Grunde liegende Bedeutung wäre, und die übrigen Bedeutungen an die des Zerkrachens

sich anschlössen. So trifft im Griechischen κλάω das Klagen und Zerbrechen zusammen, beide nach dem Schall benannt.

crābro, die Horniß. Scaliger leitet es ab von craceo, gracilem esse, wie ähnlich, ob mit Recht, bleibe dahingestellt, σφὴξ von σφάττειν abgeleitet wird. Ehedem glaubte ich an ein cracere, Nebenform von gracere, woher graculus, als Stamm für crabro denken zu dürfen, und das rauhe Summen als Ursache der Benennung schien mir passend zu seyn. Jetzt lasse ich es unerörtert und betrachte es als ein noch zu lösendes Problem.

cūlīna, die Küche. Für den Unbefangenen kann kein Zweifel seyn, daß das Wort aus cuclina entstanden ist, von coquere, woher auch coquina kam, welches veraltete, aber von Nonius noch angeführt wird, wogegen die dem griechischen πέπειν noch näher stehende Form popina (und das dazu gehörige popa) im Gebrauch blieb. War coquina für die Schriftsprache der Römer veraltet, so muß es sich doch sonst erhalten haben, da es auch von Arnob., Pallad., Isidor. erwähnt wird, und in die Romanischen Sprachen überging.

dēbeo, schuldig seyn, müssen, statt dehibeo von de und habeo. Die gewöhnliche Erklärung ist, daß dehabeo von jemand etwas haben bedeute, und dieser Begriff übergehe in den der Schuld; doch kann ich dieser Erklärung nicht beipflichten, weil dehabeo in jener Bedeutung nicht bewiesen ist, sondern nur bei Hieronymus vorkommt und zwar Mangel haben bedeutet. Darum habe ich in meinem etymologischen Wörterbuche erklärt: debeo zusammengezogen aus dehibeo, Mangel haben, schuldig seyn, müssen. Für den Begriffsübergang zeugt das griechische δέω, ermangele, fehle, δεῖ, es thut Noth, man muß. An den Begriff der Noth schließt sich der des Müssens, das Müssen aber fällt mit dem Schuldigseyn, dem zu etwas Verbundenseyn, zusammen.

dēbilis, mangelhaft, schwach, zusammengezogen aus dehabilis oder dehibilis von dehabeo oder dehibeo, wie habilis,

geschickt, von habeo, oder es ist habilis mit vortretendem de, welches dann die Bedeutung von habilis verneinen müßte, denn in habilis ist der Begriff des Passenden, Fügsamen, Beweglichen, und in dēbilis der Begriff nicht des Unfügsamen, Ungeschickten, sondern des Mangelhaften vorherrschend, welcher sich auch aus dem des Ungeschickten, Unbehenden, entwickeln kann.

dēni statt decni, deceni, von decem.

dodrans statt docdrans, von dequadrans. „deest enim quadrans, quo minus sit as.“

dōlium, das Faß. Ein Platz in Rom hieß Doliola, wovon Festus sagt: Doliola locus in urbe sic vocatus, quia invadentibus Gallis Sennonibus urbem, sacra in eodem loco doliolis (al. doliis duobus) reposita fuerunt. Da sich im Lateinischen, wenn man auf den Klang sieht, das Wort dŏlare, behauen, als scheinbar verwandt darbietet, so hat man dōlium davon abgeleitet, ohne besondere Rücksicht auf die verschiedene Quantität zu nehmen. Sollte wirklich eine Verwandtschaft stattfinden, so müßte man ein Zeitwort dōlo, dōli, dōlēre voraussetzen und dōlium von demselben herleiten. Daß aber dieses und besonders des Begriffs wegen mißlich sey, ist einleuchtend, denn eher würde man ein Faß nach dem Zusammenfügen, als nach dem Behauen benennen. Diese Betrachtung könnte veranlassen, an ein früheres doclium, woraus dolium entstanden wäre, zu denken, wofür man denn einen mit dem griechischen δέχειν verwandten, aber verloren gegangenen Stamm im Lateinischen annehmen müßte, was zwar der Bedeutung nach sehr gut passen würde, bey dem Mangel jenes Stammes aber allzu kühn wäre. Demnach rechne ich dōlium zwar zu den zusammengezogenen Wörtern, glaube aber nicht, daß es in diese Reihe gehört, sondern von duo stammt, so daß duilium die Grundform ist, und nicht Faß, sondern zweiöhriges Gefäß die erste Bedeutung. Also wäre es, nach dieser Ansicht, was amphora, diota, wie auch im Deutschen die Benennung Zuber, d. i. zui-bar, was man an zwei Handhaben trägt, ähnlich

wäre. Formationen von duo mit l sind duella, tertia pars unciae, duellum, woraus bellum entstand, wie bis aus duis, ferner dualis. Der Uebergang des ū in ō vor l findet sich in solicito, sollicito, von sub und lacere herstammend, in solvo, von sub und luere, und man kann dahin auch die Formen ollus, volgus und andere rechnen.

enubrus; enubro, inhibenti — inebra appellantur, quae tardant vel morantur agentem. Festus. Daß diese beyden Formen, falls sie uns richtig überliefert sind, von inhibere stammen, läßt sich schwer bezweifeln.

explōro, statt explocro, s. pluma.

făber, künstlich, der Künstler, gehört zu făcere, doch fällt es auf, daß das a nicht lang geworden ist, und fast könnte vermuthet werden, es sey nur wurzelverwandt mit făcere, d. h. facere sey zu zerlegen in fă-cere, und făber stamme von fa-ere, als der auch facere zu Grunde liegenden Form. Daß die Spuren solcher Doppelformen erhalten seyen, ist leicht zu finden, z. B. plus in duplus, neben plex in duplex u. s. w. (plicare), nuo neben nīco, frio neben frĭco.

farsi, fartum stehen für farxi, farctum.

fertum oder ferctum, welches eine Art Opferkuchen bedeutet haben soll. Ferctum genus libi dictum, quod crebrius ad sacra ferebatur, nec sine strue, altero genere libi; quae qui adferebant, strufertarii appellabantur. Festus. Vom Weine heißt es bei Isidorus: infertum vinum dicitur, quod altario libatur atque offertur, und in den Glossen des Piloxenus und Cyrillus wird infertor durch παραθέτης erklärt. Diese Angaben führen auf fero, und dann ist fertum richtige Form, wovon ferctum eine Nebenform seyn müßte, ohne daß fertum nothwendig davon gebildet wäre, d. h. ohne Wegfall des c. Aber als gewiß ist es nicht anzusehen, denn auch neben fortis finden wir die Form forctis als alt angegeben. Forctis, frugi, bonus sive validus. Festus. Forcti sanatique idem jus esto. Legg. XII. Tabb. Horctum et forctum

pro bono dicebant. Festus. Gründe, an diesen Angaben zu zweifeln, finden sich keine, und in Beziehung auf die letzte Bemerkung muß forctus als altlateinisch, vielleicht sabinisch, horctus als später im Gebrauch befindliche Form gelten. Das Wort fĕro als Stamm anzunehmen, rathen die Form und die Bedeutung, da im Griechischen φέρτερος und φέριστος, φέρτατος von φέρω herstammend, ganz und gar mit fortis übereinstimmen, wiewohl der Begriffsübergang nicht mit Gewißheit angegeben werden kann, welcher wahrscheinlich vom Begriffe der Raschheit zu dem der Tüchtigkeit ging und von da zu dem des Guten im Allgemeinen. Es wäre demnach wohl anzunehmen, daß fertum und fortis Nebenformen zweier älteren ferctum und forctis, forctus wären, daß also neben Ableitungen mit t welche mit ct bestanden, oder vielleicht richtiger, daß vor das ableitende t zuweilen ein c trat, durch irgend eine Eigenthümlichkeit der Aussprache veranlaßt. Dafür wenigstens giebt es ein unläugbares Beispiel in cunctor statt contor von contus, griechisch κοντὸς, wo also cont- feststeht und cunct- nur als Nebenform erscheint. Auch in humectus läßt sich kein radicales c nachweisen, doch da Apulejus das Wort humigare erhalten hat, so läßt sich ein humigere als möglich denken, woher humectus abgeleitet seyn könnte, so daß es also nicht hieher gezogen werden kann als ein nur einigermaßen sicheres Beyspiel.

fībula, die Heftel, kommt von fīgere, heften, steht also für figibula, woneben es nach Festus Zeugniß eine andere Ableitung fixula gab. Wenn derselbe Grammatiker aus Cato die Form *fivere* anführt, so ist auch diese nur als durch einen Wegfall des g entstanden zu betrachten, indem aus figere erst figuere ward (wie stinguere aus stingere) und daraus fivere, gleich vivere aus viguere, von vigēre (vigēre) im Perfect vixi und in victus wiederkehrend.

fistūca, Werkzeug zum Einrammen, Schlägel, statt figistuca, also ein Werkzeug zum Festmachen, denn figere bedeu-

tet auch festmachen, und fixura das Einschlagen, configere, durchstechen, defigere, hineinstechen und hineinstecken u. s. w.

fivere, statt figuere, s. fibula.

flamma, die Flamme. Da flago (φλέγω) in flagro als Stamm erscheint, so ist es natürlich, flamma zu diesem Stamme zu rechnen und an ein Ausstoßen des g zu denken, denn eine Ableitung dieses Wortes von flare, blasen, möchte nicht annehmbar seyn.

flavus, gelb, und fulvus, von gleicher Bedeutung, sind als aus flaguus und fulguus entstanden zu vermuthen, so daß flaguus, flagvus, flavus und fulguus, fulgvus, fulvus ward.

flemĭna, um, Geschwulst oder gehäuftes Blut um die Knöchel; so erklärt Festus und es findet sich bei Plinius. Wir kennen die Quantität des e nicht, doch steht zu vermuthen, daß es lang ist, und daß flēmen zuerst, statt flegmen stehend, Entzündung bedeutete, wie φλεγμονή Entzündung unter der Haut, Blutstockung und Geschwulst bedeutet.

flūmen, der Fluß. Da neben fluo ein fluco bestanden, wie fluxi, fluxum, fluctus deutlich darthun, so läßt sich bei flūmen nicht entscheiden, ob es aus fluimen oder fluvimen (denn da fluvius existirt, läßt sich auch dieses denken) oder aus flucmen entstanden.

fortis, s. fertum.

fratillus. Fratilli, villi sordidi in tapetis. Festus. Nach Vossius Ansicht von frago (frango) „quia villi isti dependentes speciem eam praebent, quasi extimae tapetis partes sint attritae fractaeque.“ Da fraxare bedeutete circuire vigilias, so kann an eine Verwandtschaft mit dem diesem zu Grunde liegenden fragere gedacht werden in der allgemeinen Bedeutung ambire.

fritinnio, zwitschern. Daß dieses Wort aus frictinnio entstanden, machen frigilla, fringilla, der Fink, und frigutire, zwitschern, annehmbar.

frumentum, das Getraide, gehört wohl zu fructus

und frux, frugis (fruges), so daß es für frugimentum, frumentum steht. Frümen aber, der obere Theil des Schlundes und ein gewisser Brey, kann zu fruor gehören, wiewohl auch davon eine Nebenform frucere oder frugere existirte, wie aus fructus hervorgeht, gleich wie fluere, flucere neben einander bestand, eben so struere neben struxi, structum.

fulsi, fultum stehen für fulxi, fulctum.

fulmen, der Bliß, statt fulcmen, fulgimen von fulgere.

fulmenta, Stüße, statt fulcmenta von fulcire.

gallus, der Hahn, wird in Vossius Etymologicum mit dem griechischen κώκαλος verglichen, wogegen J. H. Voß (Arat. 959) meint, dieser Name bezeichne den Hahn als Gallier, weil er aus gallia cisalpina zu den Römern gekommen. J. Grimm (Grammatik I. 587) vergleicht altnord. kalla, althochdeutsch challôn, clamare, fari, und will ihn also vom Ton benannt annehmen. Nach dieser Ansicht wäre auch das griechische καλεῖν, lat. calare zu vergleichen, und das deutsche Wort Hahn nebst Henne würde, da ein dem lateinischen canere entsprechendes deutsches hanan, singen, anzunehmen ist, von Seiten des Begriffs übereinstimmen. Da gallus aus gaculus entstanden seyn könnte, so möchte ich ein solches, dem griechischen κώκαλος urverwandtes Wort statuiren, von einer Form gacere als Nebenform von cucere, woher cuculus, der Kuckuk. Freilich existirt gacere nicht, aber es existirt auch kein gracere, sondern nur groccire, und doch haben wir graculus und den Namen Gracchus, d. i. Grācus oder Graccus, denn das ch ist spätere Form. Auch cachinnor, d. i. nach älterer Form cacinor, läßt auf ein cacere schließen, welches nur verschiedene Schreibart von gacere seyn würde.

gannio, belfern, vorzüglich von Hunden, nach Festus und Nonius, und von den Thieren auf die Menschen übertragen nach Varro. Es liegt nahe, es mit canere (dieses in einem allgemeineren Sinne des Tönens genommen) zusammenzustellen, doch ließe sich auch vermuthen, es sey aus gacnio

entstanden, von gacere, cacere (cachinnor), s. d. vorige Wort. Deswegen ist mir die Ableitung von gannio problematisch.

glūtus, der Schlund, glūtire, gluttire, schlucken, gluto, gulosus. Festus sagt: ingluvies a gula dicta, hinc et ingluviosus et glutto et gulo, gumia, guttur, gluttus, gutturiosus et gurgulio. Vossius sieht in gluttus ein onomatopöetisches Wort „nam sonus, quem edit liquor angusto means tramite, est glut, glut : unde vetus poeta de rustico ebrio:

percutit et frangit vas: vinum defluit: ansa
stricta fuit: glut glut murmurat unda sonans.»

Wie natürlich und annehmbar diese Ansicht sey, bedarf keiner Auseinandersetzung, doch daß glūt und glūtus, wenn ihre Benennung vom Tone veranlaßt ist, für gluct, gluctus stehen, und das Wegfallen des c die Länge des Vocals veranlaßt habe, ist höchst wahrscheinlich, wozu sich denn noch glocire, glucken, als verwandtes Wort darbietet.

hasta, der Spieß. Obgleich immer hasta sich findet, so wird doch asta als alte Form angenommen und von Varro erklärt, quod astans solet ferri, von Isidorus von asta abgeleitet. Diese Erklärungen bedürfen keiner Widerlegung, und wenn J. H. Voß das deutsche Ast für verwandt mit hasta hält, so geschieht dies nur nach der Klangähnlichkeit, nicht aber nach begründeter Argumentation. Es könnte nun vielleicht an den Stamm ac-, welcher Spitze und Schärfe bezeichnet, gedacht werden, so daß hasta aus acsta entstanden wäre, wie mistus aus micstus u. a. m. So gewiß das nun möglich wäre, so dürfen wir doch das h nicht übersehen, da wir um einer solchen bloß möglichen Ableitung willen einen Buchstaben, welcher zwar als Hauch gelten, jedoch auch wesentlich zum Stamm gehören kann, nicht als unwesentlich übersehen dürfen. Niebuhr warf in seiner römischen Geschichte die Behauptung hin, die auf Krieg und Jagd bezüglichen Wörter seyen in der lateinischen Sprache von kriegerischen Fremden eingebracht. Aber er hat diese Behauptung nie durchgeführt, und ehe jemand die-

sen Versuch gemacht, bedarf sie keiner Widerlegung. Darum muß hasta so lange für ein lateinisches Wort gelten, bis das Gegentheil dargethan ist. Möglich wäre es, daß hasta aus fasta entstanden wäre, und gleich fastus, fastigium von fasere als einer alten Form von fesere, ferere, ferre käme, und zuerst einen Stock, welchen man trägt, oder einen Stock, welcher trägt und stützt, bezeichnet, zumal da die eigentliche Spitze der hasta durch cuspis bezeichnet wird. Ueberreste von Formen mit a neben den Formen mit e finden sich vor und können darum nicht abgeläugnet werden, z. B. sac-sum (saxum) ahd. sahs, Schneideinstrument, neben seco, rătus neben rĕor, tarmes neben tero, far neben fero, farcio neben dem in frequens enthaltenen freco.

hodie, heute, statt hoc die.

horsum, d. i. huc vorsum.

immānis, ungeheuer. Kann mānis in diesem Worte als aus macnis entstanden betrachtet werden, so daß es mit magnus zusammenträfe, und groß bedeutete? Nein, denn in verneint gleich dem deutschen un, verstärkt aber nie, und immanis könnte, wenn es diese Ableitung hätte, nur ungroß und zwar allein in der Bedeutung klein haben, denn die einzigen oberflächlicher Betrachtung sich darbietenden Beispiele, welche für in in anderer Bedeutung angeführt werden könnten, wären ingens, sehr groß, aber hier geht der Begriff aus dem des Ungeschlachten hervor, ferner impotens, heftig, aber dieser Begriff geht hervor aus dem des Unmächtigen, d. i. wann etwas seiner nicht mächtig ist. So ist im Deutschen auch ungeheuer nur unzahm (althochdeutsch kihiuri, altsächsisch hiuri, altnord. hŷr, placidus, altsächsis. unhiuri, angels. unhŷre, ferus, immanis, daher noch in Franken hürlein, kleine junge Gans, hürtaube, junge Taube — ci-cŭr, ŭris, entspricht diesem deutschen Worte genau, doch die Abstammung ist unermittelt). Demnach ist die Ableitung immanis als gleich in-magnus unmöglich. Festus sagt, manus heiße gut, und cerus manus kam im Saliarischen Liede

vor, daraus ließe sich schließen, immanis heiße ungut, aber die Bedeutung gut ist nicht im Geringsten verbürgt, denn mehr als eine ohngefähre Deutung dieses Wortes haben wir in dieser Erklärung nicht. Hatte dieses manus ein langes a, so war es vielleicht aus magnus entstanden, und bedeutete herrlich, seelig, wie mānes (s. unten) die Seeligen.

laserpitium, zusammengezogen aus lac sirpitium, ὀπὸς σιλφίου.

lassus, müde. Da der Begriff des Schlaffen als der hier zu Grunde liegende vollkommen passend ist, so ist wohl lassus als aus laxus durch mildernde Aussprache entstanden anzusehen.

Lătium scheint mit Lăcinium eines Stammes, von lacus, das Land der sumpfigen, seeigen Niederungen, der maremme bezeichnend. Hat nun nicht ein Wechsel von c und t im Inlaut statt gefunden, so würde c vor t ausgestoßen worden seyn — Eben so scheint Lānuvium aus Lacnuvium, Lāvinium aus Lacvinium entstanden, denn daß diese Namen eine gemeinschaftliche Quelle haben, ist höchst wahrscheinlich. Ob Laurentum aus Lavirentum entstanden und ebenfalls hieher zu ziehen sey, ist dagegen zweifelhafter. Daß in Latium, wenn es aus Lac - tium entstanden, das a lang seyn sollte, ist freilich zu bedenken, und möchte vielleicht die versuchte Ableitung unmöglich machen, allein es ist doch auch gedenkbar, daß c vor t ausfallen konnte, ohne das a lang zu machen, und für sĭtis zeigt sich z. B. keine vernünftige Ableitung, wenn man es nicht mit siccus zusammenstellt und einen Ausfall des c vor t annimmt, ohne daß der Vocal lang ward.

lēno, lēna, Kuppler, Kupplerin, statt lecno, lecino, lecna, lecina, zu lacio gehörig, d. h. auf's genaueste damit verwandt, als Nebenform mit e, wie fessus zu fat- in fatigo und fatis (defetiscor) gehört, und gressus zu gradior. leno ist also der Verlockende, Verführende.

lessus, der Klagegesang, scheint zusammengezogen, und

ich habe es als lexus zu erklären versucht in dem zweiten Beitrag zur Wortforschung der lateinischen Sprache, S. 7, flg. von lacere, so daß es das Schluchzen bedeuten würde. Aber es könnte jemand an letum als Stamm denken, so daß es für letsus genommen, mit doppeltem s statt des t-Lauts mit s, wie passus, gressus u. s. w. Daß letum nicht bloß ein poetisches Wort war, beweiset sein Vorkommen im Zwölftafelgesetz, woraus Cicero es anführt. Allein daß von letum, Tod, ein Wort letisus, letsus, lessus, Todtenklage bedeuten könne, ist wenig glaublich, und daß lessus eine Nebenform des alten Wortes lausus sey, sehr unwahrscheinlich.

līmus, schief, schräge, statt licmus, liquis, ob-liquus, von legere, in der Bedeutung legen, woher lectus, das Bett. — līmes statt licmes von gleicher Abkunft, die Gränze zwischen zweien Dingen, zuerst als querlaufend gedacht — līmen, die Thürschwelle, als querliegend. (limites in agris, nunc termini, nunc viae *transversae*. Festus.) — sublīmus, sublīmis, hoch, erhaben, wird abgeleitet von sublimen, superum limen, oder von limus, Schlamm, supra limum, beides bedenklich, sogar letzteres unmöglich, denn sub hat wohl die Bedeutung: in die Höhe, wie surgo, d. i. sub-rigo, und das tollere supplirende sustuli nebst sublatus, aber sublimus könnte zuletzt nach der Analogie von sublimen höchstens den obern Schlamm bedeuten, wenn man die etwaige Möglichkeit urgiren wollte, aber nicht das, was über dem Schlamm ist, womit überdies noch keineswegs die Höhe bezeichnet wäre. Darum möchte ich lieber sublimis und sublimus als zuerst von dem schräge in die Höhe Gehenden gebraucht ansehen, welcher Begriff in den des Hohen im Allgemeinen übergehen konnte, oder annehmen, daß sich der Begriff des Hohen aus dem des oben querüber Befindlichen entwickelt habe.

līra, die zwischen zwei Furchen aufgeworfene Erde, die Furche. Dem deutschen Wort Furche entspricht nach der Lautverschiebung das von Festus schwerlich recht erklärte porca.

lira dürfte für licra stehen und zu liquus gehören, so daß es zuerst sulcus transversus bedeutete, wie limes zuerst via transversa — lirare bei Ausonius statt delirare bedeutet nebst letzterem zuerst wohl: vom geraden richtigen Pfade seitwärts oder quer abgehen, auf das Geistige übergetragen, vom richtigen Denken in die Quere oder seitwärts kommen, also falsch, unsinnig denken.

lītus, oris, das Gestade. Man könnte es für lictus nehmen, das Gestade als ein schräg Abwärtsgehendes gedacht, doch ist dies sehr zweifelhaft.

līveo, blau seyn, wahrscheinlich für licvere, ligvere, s. loligo in den Zusammenziehungen des o.

lūmen, Licht, für lucmen, von lucere, leuchten.

lūna, Mond, für lucna, von lucere, leuchten, in älterer Sprache lusna mit einem vor n tretenden s, welches sich öfters in früherer Zeit vor n und m fand, und noch in mehreren Wörtern in r verwandelt haftet.

māla, Wange, Kinnbacken. Da maxilla daneben besteht, so ist es deutlich, daß es aus macla (denn macsilla beweiset mac- als Stamm) zusammengezogen von einem mit μασσάομαι kauen, verwandten, gleichbedeutenden macere, wozu auch mando gehört, in welchem n vor d getreten, wie in tundo, findo, welches also ohne n in ma-do aufzulösen, mit ausgefallenem c, in mastico kann n vor s ausgefallen seyn und dies als eine weitere Wortbildung von mando betrachtet werden.

malleus, der Hammer. Martialis hat marculus, Hämmerchen, Hammer, Plinius das aus marctulus entstandene martulus, und Isidorus das Wort marcus, Hammer. Davon scheint malleus als aus marcleus abgekürzt entstanden.

malo, lieber wollen, aus magivolo zusammengezogen.

mānes, die Geister der Verstorbenen. Ich vermuthe, daß dies Wort aus macnes entstand, und mit magnus gleicher Abkunft ist, entsprechend dem griechischen μάκαρες, so daß es im Lateinischen ganz diesem Worte gleich ist in Beziehung auf

die Todten. Die Homerische Insel der Seeligen beweiset vollkommen, daß *μάκαρες* auch die Seelen Abgeschiedener bezeichnete als Seelige, und Lares, welches auch die Geister Verstorbener bezeichnet, weshalb die Mānia Mutter der Laren heißt, ist eine ähnliche, sie als Vorzügliche bezeichnende Benennung, daß Lars die Nebenform von Lar Ehrentitel war, ohngefähr wie das Deutsche Herr — mānus, das alte, durch den Begriff gut erklärte Wort, mag ebenfalls aus macnus, magnus entstanden seyn, und herrlich, vortrefflich bedeutet haben, was mit gut erklärt werden kann — Daß māne, Morgens frühe, mit mātutinus, morgendlich, mātuta, der Morgengöttin, zusammenhange, ist eine schwerlich zu bezweifelnde Sache, und höchst wahrscheinlich ist es, daß auch māturus, reif, zeitig, frühe, dazu gehöre, aber die Ableitung dieser Wörter unsicher. Fast komisch klingt es, wenn diesen Wörtern der Begriff gut zu Grunde liegen soll, als solche, welche mit mānus, gut, verwandt wären, da dieser als Grundbegriff sich nicht zu frühe, zeitig und reif fügt. Wie treffen die Begriffe reif und frühe zusammen? Wohl in dem der rechten Zeit, da der Begriff des Zeitigen beyde in sich faßt. In maturus kann wenigstens die Bedeutung des Frühen nicht die eines an der Spitze einer Reihe Stehenden, Andern Vorgehenden seyn, denn der ebenfalls darin enthaltene Begriff der Reife gibt eine solche nicht zu. Daß aber der Stamm nicht man- geheißen, zeigen matuta, matutinus, maturus, so daß der noch sichtbare Stamm demnach maist, dessen langer Vocal durch den Wegfall eines Consonanten vor n und t veranlaßt seyn kann. Ob es mit mag-nus auf irgend eine Weise zusammengehöre, läßt sich nicht sagen, da eine Vermittelung der Begriffe fehlt.

mattea und mactea, der Leckerbissen. Da *ματτύα* dasselbe bedeutet, so könnte man an unmittelbare Entlehnung aus dem Griechischen denken, aber das ct statt tt steht dieser Annahme entgegen, welche ohne genügende Erklärung des Uebergangs von tt in ct gewaltsam seyn würde. Neben mat-

tea findet sich mattici, homines malarum magnarum atque oribus late patentibus. Festus. Beide weisen auf den Stamm mac-, von welchem schon oben in mala die Rede war, also auf die Bedeutung kauen hin, und mactea, mattea, woneben noch das sicher aus dem Griechischen aufgenommene mattya sich vorfindet, mögen zuerst etwas zum Kauen, einen Biß bezeichnen, dann in prägnantem Sinne einen guten Bissen.

mīles, itis, der Soldat, Streiter. Sollte dies für micles stehen und von dem in dimicare enthaltenen Stamm kommen, welcher fechten, streiten bedeutet? denn dieses micare (oder wie die erste Form gelautet haben mag) ist nicht leicht ein Wort mit micare, sich schnell bewegen, da sich schnell auseinander bewegen durchaus nicht die Bedeutung des Streites involviren kann, sondern scheint verwandt mit μάχειν, woher μάχη. Freilich braucht im Lateinischen micare nicht erste Form zu seyn, sondern diese könnte auch macere gelautet haben, so daß wegen der Zusammensetzung a in i übergegangen wäre, und dieses ist ein für die hier versuchte, den miles als μαχητής deutende Ableitung bedenklicher Punkt. Doch kann auch das vorausgesetzte, dem Griechischen μάχειν verwandt gedachte Wort wirklich mĭco oder mĕco gelautet haben und miles dann davon abgeleitet seyn.

mitto, gehen lassen, schicken, vielleicht von micere (micare), einer weitern Form von mio, dessen Nebenform meo ist, wozu moveo gehört, wie nuo, nico zu einander gehören. Da die Grundbedeutung, so weit sie sich erkennen läßt, das Bewegen ist, so passen diese Wörter zu einander.

multa und mulcta, die Strafe. Varro erklärt dies Wort für Sabinisch und zu seiner Zeit noch unter den Samniten gebräuchlich. Festus gibt es für Oscisch aus, und multare bedeutete, ein Maaß des Getraides nach dem andern einschütten, wie Varro sagt: „Itaque cum in dolium aut culeum unum addunt rustici, prima urna addita, dicunt etiam nunc multa,“ welches Scaliger durch numera erklärt. Vossius fügt

hinzu: „id enim antiquis notat multare: ut indicat hic locus Plauti Sticho, Act. III. 1. 18.

Scio scire te
Quam multas tecum miserias multaverim.

wo Scaliger und Salmasius multare durch πληστηριάζειν (pluris in auctionibus liceri, quam caeteri) erklären, was Gronovius verwirft, nebst der Angabe, daß es Sabinisch oder Oscisch sey, wobey er mulcta, multa mit mulcere, mulcare zusammenstellt, tractim tangere verberibus, Streiche geben. Daß Varro in der Angabe über die eigentliche Heimath des Wortes geirrt haben sollte, ist schwer zu glauben, und da eine Verwandtschaft mit multus, viel, sich aufdrängt, so muß man annehmen, mulcta sey Nebenform von multa, oder multa durch Ausstoßen des c aus mulcta entstanden, und ferner, soll das letztere gelten, auch multus sey aus mulctus entstanden. Da eine Ableitung von multus fehlt, so läßt sich nichts irgend Wahrscheinliches über die eigentliche Form des Wortes sagen, und somit bleibt es dahingestellt, ob multa aus mulcta entstanden, oder ob das eine nur Nebenform des andern sey.

mulsi steht statt mulxi, von mulcere und mulgere — mulsus, lieblich, honigsüß, für mulxus von mulcere.

mistus steht statt mixtus, von miscere.

mūlus, der Maulesel. Das lange u macht es mißlich, die Ableitung von μύλη, oder μόλος gelten zu lassen. Da nun die Phocenser den Zuchtesel μυχλός nannten, und μύκλος Beiwort des Esels ist, so kann mulus aus muclus entstanden, aus der allgemeinen Benennung des Esels sich verlierend, diese Gattung allein noch zu bezeichnen gebraucht worden seyn. Grade bei Thiernamen findet sich dies Verhältniß zum öftern.

mustus, jung, neu, frisch. Griechisch μόσχιος, zart, jung, weichlich, μόσχος, saftiger Schößling, Kalb. Dies scheint auf ein lateinisches muxtus zu führen, woraus mustus geworden wäre, wie mistus aus mixtus.

natta, nacta, nacca, i. q. fullo, also ist natta aus

nacta entstanden. Griechisch νάκη, νάκος, Fell, Haut, νάκτης, der Walker.

nassa, naxa, die Fischreuse, also nassa aus naxa entstanden. So wie Netz, goth. nati, althochd. nezi, von nats, naz, naß, abzuleiten ist, so naxa von nare, schwimmen, d. h. von einer davon abgeleiteten Form nacere, wie neben fluere, flucere aus Ableitungen ersichtlich bestand, also dem griechischen νήχειν neben νάειν entsprechend.

nemo, Niemand, zusammengezogen aus nehemo.

nīdus, Nest, von neo (neco) necto, zusammenfügen, wahrscheinlich für nicdus.

nil, nichts, zusammengezogen aus nihilum.

nītor, stützen, statt nictor, wie aus nixus hervorgeht.

nīveo, connīveo, die Augen zudrücken. Da nīcere, winken, woher nictare zu dem Stamm nuo, so kann nīveo für nicuo, nicvo, nicveo, stehen, denn das lange i läßt schwerlich eine Form nio mit Einschiebung des v nivo, niveo zu.

nudius tertius u. s. w., vorgestern u. s. w., zusammengezogen aus nunc dius statt dies.

nūdus, nackt, wahrscheinlich statt nucdus, von nec-, dem Stamm von nex, Tod, d. i. necessitas, und necesse, necessarius u. s. w., so daß nudus zuerst bedeutet benöthigt, dürftig, arm, wie necessitas auch Noth, Armuth bezeichnet, dann bloß, endlich nackt, als von allem entblößt.

pāla, Spaten, Wurfschaufel, Ringkasten, statt pacla, von pagere, pangere.

pālus, Pfahl, daneben paxillus, kleiner Pfahl, von pagere, pangere, also statt paclus.

parsi, parsum, statt parxi, parxum, von parco.

pastillus, Kügelchen, statt paxtillus, von pagere, pangere, woher paxillus, Pflock.

pastĭnum, die zweizinkige Hacke, statt paxtinum, von pagere, pangere, woher pāla, Spaten.

pīla, Mörser, Pfeiler, statt picla von pigere, stechen, stoßen, Nebenform von pungo, pŭpŭgi.

pīlum, der Stempel, die Keule, der Wurfspieß, statt piclum, von pigere, s. d. vor. Wort.

pīnus, die Fichte, statt picnus (πεύκη, pix).

plūma, Flaumfeder, wahrscheinlich für plucma, mit plicare, plectere verwandt von einer Nebenform desselben, wie floccus mit flectere ebenfalls von einer Nebenform desselben, den Flaum, die Flocke als etwas sich in einander Flechtendes bezeichnend. Von derselben Form scheint explorare statt explocrare, explucrare zu stehen, in der Bedeutung mit explicare verwandt.

pōmus, Obstbaum, pōmum, Obst. Da das gothische bagms, Baum, (welches aus bagus entstanden ist) ganz zu fagus, φηγὸς paßt, so kann ein pocmus, pocmum vermuthet werden mit p statt f, wie porto zu fero gehört. Doch scheint dies nicht richtig, sondern pomum (und pomus) scheint zu dem in pasco enthaltenen Stamm pa- pav-, nähren, essen, zu gehören, und die eßbare Baumfrucht im Gegensatz der wilden zu bezeichnen. Der Vocal kann durch Ausfall eines c lang geworden seyn, denn daß neben pasco eine Bildung des Stammes mit c bestand, geht aus pecu hervor, welches durch das verwandte deutsche Wort Vieh, goth. faihu, in seiner Ableitung festgestellt wird. Auch pastum, pastor müssen das s auf anderem Wege erhalten haben, als von der Formation sco, wenn diese als Inchoativform gelten soll, welche immer mit dem Präsens erlischt, und weder von pare noch von pavere könnte pastum herkommen. Man müßte also pasco nicht als Inchoativum betrachten, sondern als von pas-c, oder pac mit eintretendem s gebildet, wie misceo, wozu mixtus, mistus, so daß st statt xt steht.

postulo, von posco, von einer Form poscitum, zusammengezogen postum.

praebeo, zusammengezogen aus praehibeo.

prendo, ergreifen, nehmen; daneben prehendo. praeda, wenn es hierher gehört, aus prenda, prehenda abgekürzt, was aber eine sehr zu bezweifelnde Ableitung ist, da es mit praedium und mit praes, praedis verwandt zu seyn scheint. Es ist angenommen worden, prehendo sey Dehnung von prendo, und vehemens von vemens, allein eine derartige Neigung zum Dehnen ist im Lateinischen nicht sichtbar, und da vehemens von vehere abgeleitet werden kann, das Hinfahrende, Hastig-heftige bezeichnend, so kann dies für die Dehnung prehendo keine Bestätigung geben, und wenn deutsche magistri pedarii den römischen magister equitum Servilius Ahala citiren, um seinen Namen als eine Dehnung des Wortes ala anzuführen, so ist das wieder keine Bestätigung, denn wäre ahala und ala eins, so ist ja ala aus ahla, ahula, acula entstanden, hat also den Consonanten c, und so könnte auch bey einer gleichen Abstammung beyder Wörter ahala statt acala stehen und eine uncontrahirte Form seyn. Nur aus preendo hätte prehendo werden können, wie mihi aus mii, aheneus aus aeneus. Freilich ist, wenn man prehendo in pre-hendo zerlegt, die Sylbe pre- unerklärt, denn sie kann nicht aus prae entstanden seyn, und per wird nie versetzt. Somit bleibt denn dieses Wort unerklärt, denn ein verzweifelter Versuch würde es seyn, ein prŏ-hendo zu wähnen, und einen Uebergang desselben in prĕhendo zu träumen. Bopp's Ableitung vom indischen grah mag noch angeführt werden, obgleich sie eigentlich des Anführens nicht werth ist.

pūmĭlus, pumilo, pumilio, Zwerg, statt pucmilus u. s. w. *πυγμαῖος, πυγμαλίων* (lacedämonisch *ποῦμμα* für *πυγμή*), pugnus, Faust, also wird der Zwerg mit diesem Worte eigentlich Fäustling genannt, wie unsere Mährchen einen Däumling haben, wogegen der Künstler Pygmalion als Faust-, d. i. Hand-Arbeiter mit diesem Namen benannt ist. Möglich wäre es, daß der Name pumula, welchen eine Art Weinstöcke hatte, dieselben als Zwergreben bezeichnete, oder nach den Trauben als Zwerg- oder Faust-Trauben benannte.

quernus, eichen, statt quercnus, von quercus. Später wurde sogar das r ebenfalls ausgestoßen, und die Eiche casnus, der Eichwald casnetum genannt (Urkunde von 508. Diez Romanische Grammatik I. 28.); denn daß r rückwärts in ein s übergegangen, läßt sich zu Gunsten dieses einen Wortes nicht annehmen, sondern es ist das vor n tretende s, welches in der alten Sprache existirte, z. B. casno, coesna, und sich im Romanischen (z. B. französisch) wieder zeigt, sicherlich aus gleichen Gründen, wenn auch unabhängig von einander. Es ist kein anderes s, als welches im Anfang der Wörter sich zeigt, aber im Lateinischen nie vor n oder m, im Griechischen nie vor n, wohl aber vor m, im Deutschen vor beyden. Jakob Grimm möchte es aus einer vortretenden Partikel erklären, und Diez ist dieser Annahme geneigt, welche ich für falsch halten muß, da diese Erklärung den größten, oft unübersteiglichen Hindernissen unterliegt, und der gleiche Grund in der Aussprache, welcher das s in dem Inlaute erzeugte, es auch im Anlaute erzeugen konnte.

quīni, je fünfe, statt quincni, von quinque.

rēmus, Ruder, in älterer Form resmus (griechisch ἐρετμός von ἐρέττω, ἐρέσσω), für recmus, von regere.

restis, Seil, statt rextis, Zugseil, von regere.

rēte, Netz, für recte, von regere (Zugnetz).

rīdeo, lachen, statt ricdeo, eigentlich den Mund aufsperren, von rigere, woher rictus, ringor.

rīma, Ritze, Spalt, statt ricma, von rigere, s. d. vor. Wort.

rōdo, nagen, vielleicht für rocdo, wenn man im Lateinischen ein dem griechischen ῥύγχος, rostrum, verwandtes ruc- oder rug- als Stamm annehmen darf, was nicht unwahrscheinlich ist.

rūmor, Getöse, Geräusch, Gerücht, statt rucmor, von rugere, einem den dumpfen, rauschenden Ton bezeichnenden Worte, welches in rugire ebenfalls noch erhalten, so wie auch

in ructus und erugere — rūma, rūmen gehören dagegen zu einem verlornen rubere, wofür sorbere (Metathese desselben, wie serpere, repere, sarpere, rapere) in Gebrauch gekommen war, griechisch ῥοφάω, saugen, schlürfen, schlucken.

sarsi, sartum stehen für sarxi, sarctum, von sarcio, einem wahrscheinlich versetzten, auf ein verlornes racere führendes Wort, verwandt mit ῥάπτειν, wie linquo (linco) mit λείπω, sequor mit ἕπω (ἕπομαι), torqueo mit τρέπω, coquo mit πέπω, denn q entspricht dem c, wie in vox, cis, und insece c mit p sich dialektisch berührt.

(scirpus, sirpus. Da hier im Anlaut sich aus sc ein Mischlaut x bildet und in s gemildert wird, wie ξύν, σύν, so gehört dies Beispiel zwar nicht in diese Reihe, mag aber als ein einzelnes, wofür keine Reihe sich findet, hier stehen.)

sēmo, für semihemo, wie nēmo für nehemo, denn hemo war ältere Form.

sēni, je sechs, für secni, von secs, sex.

serra, die Säge, für secra, von secere (secare), schneiden.

sērus, spät, für secrus, von secere (sequi), nachfolgen, also nachkommend, hinter drein kommend.

sēvir, der Sechsmann, für secvir, von sex.

sĭleo, schweigen, scheint für sicleo zu stehen, σιγᾷν, althochd. suriga, angelsächs. svigjan, schweigen, doch ist das kurze i anstößig.

sĭtis, Durst, scheint für sictis zu stehen, von siccus, trocken, doch ist, wie bey dem vorigen Worte, das kurze i anstößig. Dürfte man es dem Begriffe nach mit sĭtus zusammenstellen und dies im Sinne von Trockenheit, Dürre verstehen, so würde alle Schwierigkeit gehoben seyn.

Soranus, für Soracnus, da der Berg Soracte heißt.

soror, Schwester, für sosor, und dies für socsor, socror; sanscrit. swastri, goth. svistar, lett. sessu, litthauisch schostro, finnisch sisa, poln. siostra, böhm. sestra. So einladend nun es ist, sos-or als eigentlichen Stamm anzunehmen,

so glaube ich doch eher, daß socer, socrus, ἑκυρός, ἑκυρά damit verwandt ist, und daß der Gutturalbuchstabe, welcher auch im Deutschen Schwager, Schwäher, goth. svaihro u. s. w. sich findet, im Lateinischen und Deutschen bey soror und svistar weggefallen sey.

sparsi, sparsum, für sparxi, sparxum, von spargo.

spetĭle und spectĭle, ein gewisses Stück vom Schwein, also ersteres mit Ausstoßung des c.

spēro, hoffen, für specro, von specere (specto, -spicio), als ein Sehen nach etwas, wie ähnlich exspectare, erwarten.

spīna, Dorn, für spicna, von spic-, spica, spicus, spicum, spiculum, welche etwas Spitzes bezeichnen.

stannum, eine Metallmischung, später Zinn, für stacnum, stagnum, denn stagnatum heißt verzinnt, und der Stamm stag- bedeutet wahrscheinlich Flüssiges, στάζω, träufeln, welches den K-Laut zum Stamm hat.

stĭmulus, Stachel, für sticmulus, στίζω, mit dem K-Laut, stinguo mit eingeschobenem n, doch ist das kurze i anstößig.

tālus, Knöchel, für taclus, woneben tac-sillus, taxillus, von tagere, tangere, das Gelenk, wo zwei Knochen sich berühren.

tardus, langsam, scheint für tarcdus zu stehen, von tarcere, versetzt aus tracere (traho, traxi), wovon torqueo Nebenform ist, so daß tardus zuerst sich ziehend, schleppend bedeutet.

tēla, Gewebe, für tecla, von tecere, woher texere, weben.

sub-tēmen, der Einschlag, heißt auch subtegmen, von tecere, texere.

tersi, tersum, für terxi, terxum, von tergere.

testis, Zeuge und Hode, für textis, von tecere, τίκτειν, zeugen, physisch und bildlich.

tormentum, Folter, Schießmaschine, für torcmentum, von torcere, torquere.

torsi, tortum, statt torxi, torctum, von torquere.

turdus, Drossel, für turcdus, von torques, so benannt von dem bunten Halsring, gleich der merula torquata, welche ebenfalls einen bunten Halsring hat.

urna, Geschirr, Topf, statt urcna (urceus, Krug).

vannus, Schwinge, wohl für vacnus, von vagere, woher vagari.

vānus, leer, nichtig, statt vacnus (vacuus, leer).

vāpulo, geschlagen werden, eigentlich schreien (wie οἰμώζω), statt vacpulo, vagio, und Formation pulus, wie disci-pulus.

vēles, scharmuzirend, vēlox, schnell, für vecles, veclox, von veho, vexi.

vello, zupfen, vielleicht für veclo, von veho, vexi, welches in vexare die Bedeutung des Zupfens, Zerrens hat.

vēlum, Hülle, Segel, für veclum, von veho, vexi, woher auch vexillum (ein Hin- und Herfahrendes, Flatterndes?).

veredus, für vehredus, von vehere und reda.

villa, für vicla, vicula, von vicus.

vīta, Leben, für victa (vivo, vixi und victus), vivo für viguo, und vitulor, munter seyn, für victulor, von vigere.

II.

Zusammenziehung und Assimilation, wodurch die Labiale p, b, f ausfallen.

āmentum, Riemen, für apmentum, von apere (ἅπτομαι), woher noch apc, prohibe und aptus (zuerst gefügt, dann passend u. s. w.) nebst apex und copula, d. i. co-apula, ferner ad-ipiscor, welches auch in der Sanscritwurzel âp- erscheint. (Die am weitesten zurückliegende Bedeutung dieses Stammes ist zeugen, dann fassen, wie im Deutschen faihan zeugen und fassen, fangen bedeutet, und es entspricht als verwandt die deutsche Wurzel aban, Grimm, Grammatik II. 42, Nro. 474. Im Lateinischen gehört zu apere, abies mit b statt p, wie ab statt ap, welche Präposition ebenfalls dazu gehört,

ferner aper, deutsch Eber, während dem griechischen κάπρος das lateinische caper, das altnordische hafr entspricht, während der Eber altnordisch iöfur, angelsächsisch eofor heißt, also auch sich von hafr scheidet, wie aper von caper.)

amnis, Fluß, kann von apa, der älteren Form für aqua, kommen, also von apnis, doch auch von acimnis, acmnis, und eine sichere Entscheidung ist nicht möglich.

antemna, antenna, Rahe, und so transenna, Seil, Schlinge, u. s. w. Diese könnten für antepna, transepna stehen, von apere (s. d. vor. Wort), doch könnten sie auch von ante und trans mit der Endung enna (welche auch als esna, erna erscheint, z. B. caverna) gebildet seyn, so daß die Ableitung zweifelhaft bleibt, wenn man nicht die Form antemna als entscheidend für die Ableitung von apere will gelten lassen.

as- asporto, für abs.

cattus, catus, die Katze, der Kater, (bey Palladius) für captus, von einem Wort cattere, haschen, lauern, statt captere, wie das späte cattare, schauen, welcher Begriff aus dem des Lauerns hervorgeht. Für cătēna, Kette, macht das kurze a die Ableitung von capere bedenklich.

cūnae, Wiege, statt cubnae, cubare, liegen.

damnum, Verlust, Schaden, könnte für dapnum stehen, und zu dem Stamm dapere gehören, wozu daps zu rechnen ist (δαπάνη, δάπτειν), doch damnare (damnas esto) bedeutet verurtheilen, wozu verpflichten, und hierin kann der Begriff liegen, welcher jenem von damnum vorausgeht, so daß ein damere als zu Grunde liegend angenommen werden könnte, entsprechend dem Griechischen δαμᾶν, und wovon domare eine Nebenform seyn würde.

glŏmus, Knauel, daneben glŏbus, Kugel.

jūs, jūris, Recht, von jubere, befehlen, also eigentlich gesetzlich Befohlenes.

lanterna, laterna, Laterne, für lampterna, λάμπω, λαμπτήρ.

ōmentum, Netzhaut, statt opmentum, opimus, fett, wegen des Fettes so genannt.

os-, in ostendo, für obs.

ōtium, Muße, für optium, opitium, die Lage, wo man sich einer Arbeit, welche man vornehmen will, widmen kann, ganz wie opera, welches gleich otium gebraucht worden ist, weßhalb es auch nicht den Müßiggang bezeichnet, sondern nur die durch kein Geschäft verhinderte Freiheit zum Arbeiten. Die Formation ist wie die des Wortes ostium und ähnlich der Endung tia oder ties, z. B. pinguitia, pinguities.

samsa, sansa, sampsa, die zerquetschten Oliven. Ob sampsa ursprünglich sey, oder ob p eingeschoben wurde, wie in sumptum u. a. m., läßt sich nicht nachweisen, weil es ganz und gar an einer Ableitung dieses Wortes fehlt, da eine Vergleichung mit ψάμμα, das Zerriebene, Zerbröckelte, nicht annehmbar ist.

sarmen, sarmentum, Reisicht, für sarpmen, sarpmentum, von sarpere.

sollicitus, bekümmert, für sublicitus, von sub und lacio.

solvo, lösen, für subluo.

somnus, Schlaf, für sopnus (ὕπνος, sopor).

squama, Schuppe, von scabere, schaben.

summus, höchst, für supmus von supus.

sumo, nehmen, statt submo, subimo, sub, emo.

surgo, sich erheben, für subrigo. (sub steht für sup, wie ab für ap)

sursum, susum, für subversum, subvorsum.

sus, für subs.

Da v auch in den Vocal u übergeht, und als Verstärkung dient, so daß ein Namen, welcher mit einem Vocal endigt, durch ein angehängtes v erweitert wird, so ist es besser, diesen Buchstaben von den Labialen p, b, f zu trennen und besonders aufzustellen. In der folgenden Reihe sind zusammengestellt

die Wörter, in welchen v ausfällt, die wo es in u übergeht (sind eingeklammert, da sie eigentlich nicht hierher gehören), und die welche vielleicht nur Nebenformen von Wörtern mit v sind.

ănus, die alte Frau, verwandt mit ăvus. Wurzel oder Stamm ist a, av, von letzterem avus, von ersterem anus (althochdeutsch ano, Großvater, ana, Großmutter, angelsächsisch eanjan, gebähren, wonach die Bedeutung jenes einfachen Stammes das Zeugen zu seyn scheint.

arapennis, arepennis, ein halbes Juchart. Neben diesem findet sich arvipendium angeführt und als Meßseil erklärt. Da arvum von arere (arare) herstammt, so kann arap., arep., gebildet seyn von einer Form ohne v.

armentum, größeres Vieh. Die Ableitungen von arare, pflügen, arma, Geschirr, also einzuschirrendes Vieh, stehen vielleicht an Wahrscheinlichkeit der von arvum nach, so daß die eigentliche volle Form arvimentum wäre in der Bedeutung Vieh für Pflügeland.

[aruspex, haruspex, Weissager aus Eingeweiden. Das u ist aus v entstanden, denn arviga, aruga heißt Opferthier, arvina Talg. Verwandt ist aries, und arvignus s. v. a. arietinus.]

bos, bovis, Ochse, Rind. Die Form bos ist, wie der Genitiv zeigt und nicht minder aus der griechischen Form βοῦς hervorgeht, aus bovs (dem contrahirten bovis) entstanden. — bucula, statt bovicula.

[calumnia, Schicane, Verläumdung. u für v, denn das Zeitwort heißt calvere.]

[caula, Loch, Höhle; u für v, von cavila, cavla.]

[causa, Sache, Grund. u für v, von cavisa, cavsa, cavere, welcher Stamm in cātus ohne v erscheint, falls dies nicht eine Täuschung ist, da in căvere wenigstens ein kurzes a sich findet, so daß cātus vielleicht aus cavtus durch Ausstoßung des v gebildet worden.]

[ceu, statt civ, quive.]

[claudo, verschließen. u für v, clavido.]

cornix, Krähe, entweder für corv-ornix oder cor-ornix.

crēber, crētum, crementum, für creviber, crevitum, crevimentum, von cresco, crevi.

credo.

crībrum, Sieb, für crivibrum, von cerno, crevi.

crīmen, zu entscheidende Sache, Verbrechen, für crivimen, von cerno, crevi, woher cretus (statt crevitus), versetzt certus.

dis, tis, reich, von dives.

fāmes, Hunger, wahrscheinlich, wie φάγαινα von φάγω, von einem Worte favere, als einer aspirirten Nebenform von pavere (pasco, pavi), gerade wie flecto, fligo, figo aspirirte Nebenformen von plectere, plagere, pagere (πλέκειν, πλήγειν, πήγειν) sind, so daß fāmes aus favimes entstanden ist.

famex, Art Geschwür, wahrscheinlich von dem im vorigen Artikel angenommenen favere, also aus favimex entstanden, wie φάγαινα auch ein fressendes Geschwür bedeutet.

fāmulus, Diener, familia, Dienerschaft, Hausangehörige, wahrscheinlich von dem im Artikel fames angenommenen favere, also aus favimulus entstanden, so daß die Hausgenossenschaft und der Diener als die benannt werden, welche vom Hausvater ernährt werden, welche, wie man im Deutschen sagen könnte, in dem Brode des Hausvaters stehen.

[faustus, glücklich; u statt v, von favere, woher auch fautum, fautor.]

[faux, Schlund; u statt v, denn favus und favissa sind zu vergleichen.]

fermentum, Gährungsstoff u. s. w., wahrscheinlich aus fervimentum entstanden von fervere; da jedoch die Spuren der Nebenform fero vorhanden, so läßt es sich nicht entscheiden, denn so sind die versetzten frĕtum, frūtum statt fertum, furtum zu fero zu rechnen.

flos, flōris, Blume, zusammengezogen aus floveris. (für bovis war boveris in älterer Zeit im Gebrauch.)

fŏcus, Heerd, stimmt der Bedeutung nach zu fovere, doch das kurze o ist bedenklich, und es scheint, daß man neben fov- den Stamm fo- anzunehmen hat, wie neben ferv- den Stamm fer-.

fŏdio, graben, stechen, durchbohren. Da fovea Grube heißt, so könnte es scheinen, fodio gehöre dazu und sey durch Ausstoßung des v aus fovdio entstanden, doch das kurze o widerräth diese Ableitung und läßt nur an Verwandtschaft denken, jedoch auch dies nur mit Ungewißheit. (Man darf vielleicht fodere für eine aspirirte Nebenform von pudere, stoßen, halten, pudet, es stößt, stößt ab oder setzt in widrige Bewegung, wie foedus mit paedor, foetere mit putere u. a. m. zusammentreffen; ja zu fero lautet das Frequentativum porto.)

fōmentum, Bähung, von fovimentum, fovere, woher auch fōtum, fōmes, Zunder.

fornus, fornax, Ofen, Ofen zum Backen, (wozu noch fornix, Bogen, gezogen werden muß) wird von furvus abgeleitet (bei Festus) und könnte von fervere oder ferere abstammen, aber dieses Wort läßt den Begriff des Backens nicht wohl zu. Ehemals dachte ich (s. mein Etymol. Wörterbuch) an eine Verwandtschaft mit *πῦρ*, *πύρινος*, obgleich zweifelnd, halte diese Ansicht aber nicht mehr für zulässig. Vielleicht ist die Hauptbedeutung Gewölbe, Bogen, und der Backofen nur nach der Form benannt, ohne daß der Stamm ermittelt wäre.

[fraus, u aus v entstanden, von fravis, geht selbst in frudare über.]

frētus, vertrauend, zuerst wohl muthig, und von fervere oder ferere, wie *θρασύς* von *θέρω*, *θάρω*, mit dem Grundbegriff der Hitze, nämlich der des Gemüths.

[gaudeo, u für v, von gavideo, *γαίω*.]

hornus, heurig, wird von *ὥρινος* abgeleitet, dürfte jedoch, wie man von hoc die, contrahirt hodie, ein Beywort hodier-

nus, d. i. hodiennus, hodiesnus bildet, aus dem contrahirten hoc vere mit der Endung nus gebildet seyn, und das, was in dem Frühling gegrünt und geblüht hat, bezeichnen.

horsum, für hoc oder huc versum, vorsum.

hūmeo, feucht seyn, scheint nicht mit χέω, χύω, schütten, in Verwandtschaft zu stehen, sondern von uvere zu kommen, mit vortretendem h, wie hic, d. i. hi-c, welches hi dem i in is entspricht, hirpex, irpex, urpex, heluo für eluo (gebildet wie comedo, bibo).

jŏcus, Scherz, scheint wegen des kurzen o nicht von juvere (juvare), sondern von einer Form ju-ere, wozu juv-ere als Nebenform zu betrachten, abgeleitet werden zu müssen.

jūcundus, angenehm, für juvicundus, von juvere, juvare.

junix, junior, statt juvenix, juvenior, von juv- (juvenis).

Jūno, Jūpiter, entstanden aus Juvino, Juvipiter.

Juturna, von Juviturna.

lātrīna (daneben lavatrīna), Bad, Cloake, von lavere, lavare, für lavtrina, lavitrina.

[laus, Lob, u aus v entstanden, für lavis, clavis (κλέος, κλήζω).]

lōdix, Laken, vielleicht für ludix statt laudix, von lavere, lavare, wie vielleicht lōtum, für lutum, lautum; sonst könnte auch luere als Nebenform von lavere gelten (abluere, adluere u. s. w.) und lūtum für luitum gelten, doch in lōdix müßte dann ein Wegfallen des t angenommen werden, oder die Ableitung luidix seyn, zusammengezogen ludix, lodix.

lōlīgo, Dintenfisch. ligo ist wohl vom Stamm abzulösen, wie fuligo, von fumi-ligo, so daß lō übrig bleibt (dessen langes o auf Zusammenziehung rathen läßt), vielleicht für lōvligo, loviligo, von lūvere als einer Nebenform von līvere, blau seyn. Doch ist diese Ableitung wenig annehmbar, denn eine Nebenform von livere ist nicht zu begründen (sicherlich nicht durch lōmentum, welches eine gewisse blaue Farbe be-

zeichnet), ja vergleichen wir dies mit nīvere in connīvere, welches auf nicuere, niguere (von nico) führt, so dürfte licuere, liguere die erste Form seyn und auf liquere, liquor führen, so daß es die Farbe des Wassers, wasserblau, bedeutet, wie aquilus bei Plautus schwarz heißt, und im Griechischen λιβρός, triefend, naß, auch dunkel, schwarz bedeutet, denn grade das Wasser, das Naß ist, je nachdem es sich der Anschauung darbietet, durchsichtig, hell, klar, als auch blau, dunkel. Demnach möchte ich loligo für laviligo, lauligo (dann luligo, loligo) oder luiligo, luligo (dann loligo wie lotum) halten und von der Eigenschaft verstehen, daß er eine Flüssigkeit von sich giebt.

lōmentum, ein Waschmittel, von lavere oder luere, für laumentum oder luimentum.

mālo, will lieber, von magivolo, doppelt zusammengezogen aus magvolo, māvolo.

mollis, weich, entweder aus mobilis oder movilis zusammengezogen. Virgil gebrauchte auch mollis in der Bedeutung beweglich.

mōmentum, für movimentum, motum für movitum, moto, muto, für movito, von movere, bewegen.

mōs, mōris, Sitte, statt moveris, von movere, so daß es eigentlich das Bewegliche des menschlichen Geistes und seiner Aeußerungen bezeichnet, ganz analog dem griechischen τρόπος von τρέπω.

mox, bald, wahrscheinlich für movix, von movere, so daß sich an den Begriff der Bewegung, im Gegensatze des Unbeweglichen, der Begriff der Raschheit knüpft.

[nauta, nauscit, naustibulum, naucella, u aus v entstanden.]

nonae, nundinae, für novinae, novindinae.

nuntius, Bote; man könnte versucht seyn, es von novus herzuleiten, als bezeichne es den, der Neues meldet, doch ist es wahrscheinlicher aus nomtius gebildet, wie nuncupare aus nom-

cupare, mit nomen, nominare zusammenhängend, und hat die Bedeutung des Bekanntmachens, Meldens.

nuper, für noviper, denuo für de novo, oder sollte wohl eine Form ohne v bestanden haben, nous oder nuus, dem griechischen νέος entsprechend?

ōpilio, Schäfer, für ŏvipilio (οἰοπόλος).

pābulum, Futter, vielleicht für pavibulum, von pasco, pavi.

Păles, Hirtengottheit, scheint von paere als Nebenform zu pavere (pasco, pavi) zu kommen, denn das kurze a spricht gegen das Ausfallen des v.

pānis, Brod, von pasco, pavi, für pavinis.

[plaudo, plodo, u aus v, von plavere, plaguere.]

polleo, stark seyn, für por-valeo.

prorsus, prosa, für provorsus u. s. w.

prox, bona vox, soll für proba vox stehen.

prūdens, einsichtsvoll, vorsichtig, von providens.

pŭdet, stößt ab, erregt Schaamgefühl, neben pavere, stoßen, schlagen (pavimentum, pavor, pavēre), läßt nicht auf puvidet schließen, sondern auf einen Stamm pŭ- neben pav-.

[raucus, u aus v, ravicus.]

[raudus, rōdus, rūdus, Gerölle, Schutt u. s. w. u scheint aus v entstanden, so daß ravidus erste Form ist, vielleicht von einem verlornen ragere, raguere, als Nebenform von fragere, frangere, ῥήσσω, wie reor Nebenform ist von fravere, woher fraus kommt, φράζω, so daß raudus Zerbrochenes, in Stücke Zertrümmertes bedeutet.]

rursus, rusum, zurück, wiederum, von re-vorsus.

sēmen, Saamen, Saat, vielleicht von sevimen (sero, sevi).

seorsus, für sevorsus, besonders, getrennt.

sĕrius, ernsthaft, wahrscheinlich für sevrius, severius, als einer Nebenform von sĕvērus.

[seu, statt siv, sive.]

sis für si vis, sultis für si vultis.

suadeo von suavideo.

sursum für subvorsum.

udus, feucht, für uvidus; uligo, Feuchtigkeit, für uviligo.

vipera, Viper, für vivipera, von vivus und parere.

Ausfall des d und t durch Zusammenziehung und Assimilation.

ancīle, Schild mit einem Ausschnitt, von ancidere, für ancidile.

ars, Kunst, für arts, artis.

caelum, Meißel, von caedere, für caedilum.

caementum, Bruchstein, von caedere, für caedimentum.

Carna, die Göttin der Thürangel, für Cardina, von cardo.

[Anlautend fällt d weg, oder aus dv wird b in bellum aus duellum, und bis aus duis.]

cos, Stein, für cots, cotis.

ēbrius, trunken. Da brius, a, um Formation ist, wie z. B. ludi-brium, so bleibt ē übrig, und ist höchst wahrscheinlich durch Zusammenziehung entstanden, am natürlichsten wäre eine Contraction edibrius, aber nie bedeutet ebrius eine Ueberfüllung durch Essen, und da udus auch trunken bedeutet, so möchte man an udibrius, ubrius denken, so daß dies in oebrius, ebrius übergegangen wäre, oder vielmehr daß von uvere, woher udus stammt, eine Nebenform oivere bestand, wie z. B. oenus alte Form war, wofür unus in Gebrauch kam, und wie nothwendig die Formen hemo und humanus, was e und u betrifft, vermittelst oe zusammenhängen müssen.

ĕpŭlum, ĕpŭlae, Gastmahl. Die natürlichste Ableitung ist von edere, also für edipulum, denn pulus, a, um dient zu Zusammensetzungen, wie discipulus, va-pulare. Anstößig aber ist das kurze ĕ, da man für edpulae. ēpulae erwar-

tet, und so muß man denn ein Ausstoßen des d annehmen ohne Einfluß auf das kurze e, oder die Ableitung dieses Wortes aufgeben, da die lateinische Sprache einen andern Stamm nicht darbietet, wozu es gehören könnte.

esum, esca, für edsum, edsca.

exŭo, ausziehen, von ex-duo (exdutae, exuviae. Festus).

fessus, müde, für fetsus vom Stamm fat- (fatisco, fatigo), mit dem Begriffe des Genugseyns, wie aus affatim (adfatim) erhellt, (vielleicht von făo, verwandt mit *θάω*, *θάσσω*, *θάζω*? so daß Ernährung der Grundbegriff wäre).

frons, 1) für fronds, 2) für fronts.

gralla, grallae, Stelzen, für gradulae.

gressus, Schritt, für gredsus.

lăverna, Göttin der Diebe, entweder für lativerna, wobei freilich das kurze a anstößig bleibt, oder von einem Stamm laere, lavere, gleichbedeutend mit latere, so daß dies letztere die erweiterte Formation wäre, wie fateri von fari.

mānare, fließen, für madinare von madere (mătŭla, Nachttopf, Wassergeschirr, matus oder mattus, betrunken, wie madidus, scheinen von einer Nebenform mătere zu kommen, nicht aber durch eine weitere Formation von madere mit alsdann erfolgter Ausstoßung des d zu kommen).

mens, tis, für ments.

morsus, für mordsus, von mordere.

musso, für mutso, von mutere, mutire.

ornare, rüsten, schmücken, wahrscheinlich für ordinare, ordnen, wie manare für madinare.

pălam, öffentlich. pālari, hin- und herschweifen, dispālescere, überall bekannt werden, scheinen mit pālam nicht zusammen zu gehören, wegen der verschiedenen Quantität des a, dagegen würde es zu păteo passen, aber der Wegfall des t sollte, wenn es daher käme, das a verlängern. Es dürfte daher anzunehmen seyn, daß pălere und pālere neben einander bestanden haben, wie dĭcere und dīcere, und pĕlere, pellere,

denn Verdoppelung des l oder Verlängerung des Vocals vor l ist gleich zu achten (pōlenta, pollen, pulvis). păl — oder pal = pall — scheint Nebenform von pellere, und Treiben, Herumtreiben, Herumschweifen der Begriff.

passus, 1) für patsus v. patior, 2) für pandsus v. pandere.

pelluviae für pediluviae.

penna für petna, von petere, verwandt mit πτερὸν, dessen Stamm von dem contrahirten Stamme πετ- kommt (πετεινὸς, πέτομαι).

pensum für pendsum, von pendere.

pōculum, wahrscheinlich statt pōticulum von potere, woher pōtor, pōtrix, pōtulentus, pōtare.

pons, tis, für ponts, von ponere.

posca, ein Gemisch von Essig und Wasser, wahrscheinlich für potisca, vgl. poculum.

risi für ridsi, von ridere.

scăla, Leiter, wahrscheinlich von scandula.

scamnum, Bank, Schämel, wird von scando abgeleitet.

scansum für scandsum, von scandere.

scissum für scidsum, von scindere (scidi).

sella, Stuhl, für sedla (sedila oder sedula), von sedere — seliquastrum für sedliq.

sentina, das Bodenwasser des Schiffs, wahrscheinlich für sedentina, als das sich unten Hinsetzende bezeichnet, gebildet wie repentinus von repere.

spons, tis, für sponts, von spondere, wie fonts, fons von fundere.

sponsus für spondsus, von spondere.

suăsi u. s. w. von suadsi, suadere.

suasum, color, qui fit ex stillicidio fumoso. Möglicherweise für suadsum, verwandt mit sudor, da dies Tröpfeln passend ein Schwitzen genannt werden kann. Daß die Annahme einer solchen Nebenform sadere (suadere) zu sudere sudor, sudare) mißlich sey, ist einleuchtend.

suāvis, süß, für suadvis, suaduis, verwandt mit ἡδὺς, ἅδω, ἁνδάνω.

tensum, von tendsum, tendere — tonsum, tonsa, von tondsum, tondsa von tondere.

tōper, topper, von totper, totiper, also eigentlich gänzlich, ganz und gar. Es wird von Festus erklärt celeriter, fortasse, und diese Bedeutungen werden mit Schriftstellen belegt.

tūsi, tunsum, tūsum, tussis, für tudsi u. s. w., von tudere, tundere.

vītare, meiden, von viditare, videre, sehen, sich vorsichtig umsehen, sich vorsehen.

Wegfall des r und s durch Zusammenziehung oder Assimilation.

aula, s. olla.

crus, Bein, für crurs, crūris.

fānum, Heiligthum, Tempel, für fasnum, von fari.

hilla, kleiner Darm, von hirula, dies von hira, Darm.

immānis, ungeheuer, vielleicht von immasnis, und dies von mas, maris, wenn dies je die allgemeine Bedeutung Mensch gehabt hat, so daß immanis unmenschlich wäre. Da mir mulier statt murier zu stehen und von mas, maris zu kommen scheint, gebildet wie muries von mare, so würde dies zur Bestätigung dieser Ansicht beytragen. Im Griechischen ist ἄνθρωπος weiter gebildet aus ἀνὴρ, ἀνδρὸς, im Deutschen Mensch (mennisc) Beiwort von Mann gebildet, welches dann Hauptwort ward.

jūdex, statt juridex, von jus, jūris.

jūs, jūris, 1) Recht, 2) Brühe, für jurs.

offa, Bissen, statt orisa, von os, oris.

olla, Topf, heißt auch aula, und dies ist die Form, woraus olla ward, statt aurula oder aurila, von auris, Ohr, ein Gefäß mit einem Ohr oder Ohren (olla ließe sich wohl für orcula nehmen und von orca ableiten, aber aula nicht).

ōmen, Vorbedeutung, wahrscheinlich für orimen, von os, Mund, und nicht für avimen, von avis, Vogel.

palla, pallium, Hülle, Mantel, für parula, parulum von einem Worte parus, entsprechend dem Griechischen φᾶρος, φάρος.

pēdo, für perdo, πέρδω.

pestis, für perestis, von per-edo. (pesestas wird als alte Form angeführt.)

pōdex, der Hintere, wohl für postidex.

polliceor, für por- per-liceor.

pollingo, für por- per-lingo.

polluceo, für por- per-luceo; das Glänzende, Herrliche ist die Grundbedeutung, so daß das Schmausen u. s. w., welches pollucere und dessen Ableitungen bezeichnen, als prächtig bezeichnet, ähnlich wie lautus und lautitia, deren Grundbegriff das Waschen ist.

pomoerium, für postmoerium.

pōne, hinten, vielleicht für postne, postine.

pōno, legen, von por- per-sino, daher po-sui für porsui, positum für porsitum, denn sino heißt eigentlich legen, wie aus situs erhellt, und gehört zu dem Stamme, welcher auch in seo, sueo erscheint, wozu als Formation mit l das Wort soleo gehört.

poples, Kniekehle, wahrscheinlich aus postples, von einem mit plex, plicare verwandten Stamm ohne c, wie auch plus in gleicher Bedeutung existirt.

prēlum, Presse, entweder für preslum oder premilum.

prosa, statt prorsa.

puella, für puerula.

puppis, Schiffshintertheil, wahrscheinlich aus postpis entstanden.

rusum, für rursum.

stella, Stern, wahrscheinlich für sterula, urverwandt mit ἀστὴρ und dem Deutschen Stern.

stilla, Tropfen, wohl für stirula (stiria, gefrorner Tropfen).

susum, für sursum.

usus, statt utsus, von utor.

vallus, wohl für varulus, von vara (varus), gabelförmige Stange.

Ausfall des n durch Contraction oder Assimilation.

abstemius, enthaltsam, vielleicht von abstineo, statt abstenmius.

bellus, schön, von benulus.

cămēna, für canimena, denn wiewohl das a kurz bleibt bei dem Ausfall des n, was allerdings bedenklich scheinen kann, so zeigt sich doch durchaus keine andere Ableitung dieses Worts.

clēmens, tis, sanft, mild, vielleicht für clenimens, so daß clenis die ursprüngliche Form für lenis ist, wie cluo, noch in cloaca, cluacina erhalten, für luo, lavo (κλύζω), denn viele mit l beginnende Wörter haben vor demselben noch einen Consonanten gehabt. Zwar stimmt lenis in der Bedeutung (und die Form würde auch nicht versagen) mit dem Deutschen lind überein, welches auf lindan, winden, führt, also zuerst biegsam bedeutet, und kein h vor dem l zeigt.

fēralis, Leichen betreffend; wohl für foeralis, foensalis, von foenesalis, foenus, funus, Leiche.

fresum, fressum, für frensum, von frendere.

in vor l geht in il über.

malluvia, für manuluvia, von manus, luo, lavo.

man-tisa, mantissa, soll von manu-tensa stammen, was unsicher ist.

mappa, für manupa, von manus.

mascarpio, masturbo, für manuscarpio, manusturbo.

mestris, in bimestris u. s. w. von mensis.

millus, Stachelhalsband, wohl für minlus, minulus von mina, hervorragende Spitze (eminulus, prominulus finden sich).

mīrus, wunderbar, wohl von minere, menere, woher mens, moneo, minerva, für minsus, minrus, id quod monet animum, grade wie monstrum, was sich zeigt als außergewöhnlich.

mostellum, für monstellum, diminutiv von monstrum; mostellaria, die Gespensterkomödie, ein Stück des Plautus.

mūrus, Mauer, wohl für munrus, munsus, von munere, schützen, dem Stamm von munire, und moene, welches mit murus gleichbedeutend ist.

passus, (passum, passim), Schritt, für pandsus, von pando.

scāla, Leiter, für scandula, von scandere.

tēlo, in protelo, ausdehnen, protēlum, der Zug, von pro-tendo oder einem einfachern pro-teno. — Eben so wahrscheinlich tīlis in subtilis, mit tenuis zusammenhängend, statt sub-tenlis, sub-tinlis.

tēlum, Geschoß, von tendo, spannen?

tōmentum, Stopfel, besonders Wolle, vielleicht für tondimentum, von tondere, etwas Abgeschorenes.

tusum, nicht für tundsum, sondern für tudsum, da n in tundo eingeschoben ist.

ullus, für unulus.

vallus, diminutiv von vannus, kleine Wanne.

vīlis, gering, wahrscheinlich für vēnilis (venalis), käuflich, wohlfeil.

villum, ein wenig Wein, für vinulum.

Ausfall des m durch Contraction oder Assimilation.

fūlĭgo, Ruß, entweder von fumiligo (fumus) oder mit fumus von gleicher Abkunft von fūo, fīo, räuchern. Die Isidorischen Glossen bieten auch fulina, culina, fulinare, coquinare dar. (Außer der Formation mit m bietet dieser Stamm nur noch die mit t dar, suffitio u. s. w. exfit statt exfite bey Festus, erklärt durch purgamentum.)

prēlum, Presse, entweder für premilum oder preslum.

sēmo, Halbgott, Heros, wahrscheinlich für semhemo, von semi, hemo.

sestertius, eine Münze, für semistertius.

siremps, sirempe, quasi similis re ipsa, Festus. Also für simrepse mit einem vor p eingetretenen m.

tūber, Schwulst, Knolle, zu tumeo zu rechnen. Vergleicht man globus und glomus, so scheint ein anderes Buchstabenverhältniß als Ausfall des m statt zu finden, es scheinen nämlich verschiedene Formationen eines einfachern Stammes zu seyn.

Konrad Schwenck.